

Cyrill Bischof gibt sein Amt ab

Nach zehn Jahren als Präsident der Katholischen Kirchgemeinde Romanshorn hat Cyrill Bischof seinen Rücktritt bekanntgegeben. Als Nachfolger stellt sich Thomas Walliser Keel zur Verfügung.

ROMANSHORN. Bereits bei seiner Wiederwahl vor zwei Jahren zum Präsidenten der katholischen Kirchgemeinde hatte Cyrill Bischof angekündigt, dass er nicht für die gesamte Amtsperiode zur Verfügung stehen wird. «Nur kurz vorher wurde ich in den Kirchenrat der Landeskirche Thurgau gewählt», sagt Bischof. «Diese Doppelbelastung ist einfach zu viel.» Denn beruflich leitet er auch noch ein Architekturbüro. Damit die Kirchenvorsteherschaft aber nicht plötzlich ohne Präsident dastand, hatte er sich bereit erklärt, das Amt für die Hälfte der Amtsdauer weiterzuführen. Im Juni des kommenden Jahres ist aber Schluss.

Sein Nachfolger soll am 16. Januar, an der Budgetgemeindeversammlung, gewählt werden.

Geignete Person gefunden

«Wir hatten so genügend Zeit, einen Nachfolger zu finden», sagt Bischof. Ihm sei es ein Anliegen gewesen, dass jemand gefun-

den werden konnte, der das Amt gerne macht und dafür geeignet ist.

In dem Romanshorer Thomas Walliser Keel hat die Kirchenvorsteherschaft so jemanden gefunden, ist Bischof überzeugt. Der 41-Jährige lebt mit seiner Frau und ihren beiden Kindern in einem alten Bauernhaus in Romanshorn. Aufgewachsen ist er in Neukirch-Egnach. Er hat die Kanti in Romanshorn besucht, danach in Basel Geschichte und Französisch studiert und später als Redaktor bei der «Basler Zeitung» ge-

arbeitet. Im Jahr 2000 ist er mit seiner Familie wieder nach Romanshorn gezogen. Hier engagiert er sich in der Integrationsgruppe und der Ökogruppe der Pfarrei. Neun Jahre lang arbeitete er beim St. Galler Tagblatt, bevor er Kommunikationsverantwortlicher der Gemeinde Herisau wurde. Ihm sei es ein Anliegen, die Schwelle zwischen Kirchgemeinde und ganzer Bevölkerung, zwischen Glaube und Alltagsleben zu senken, wie in einer Mitteilung der Kirchenvorsteherschaft steht. Die Kirche solle sich im Leben der Menschen

bemerkbar machen und Orientierung anbieten.

Regula Knechtle steht zur Wahl

Nicht nur der Präsident muss ersetzt werden, sondern auch Claudia Rissi. Sie hatte das Ressort Friedhof inne und ist im Sommer aus beruflichen Gründen aus der Kirchenvorsteherschaft zurückgetreten. Als Nachfolgerin stellt sich Regula Knechtle zur Verfügung. Die 61-Jährige studierte Betriebswirtschaft, arbeitete nach dem Studium im elterlichen Hotel in Appenzell. Danach arbeitete sie

bei Nestlé in Rorschach als Personalassistentin. Sie engagierte sich im Berufsverband Gastro Suisse und in der Politik. 1991 wurde sie als erste Frau in den Grossen Rat von Appenzell Innerrhoden gewählt. Dem Rat gehörte sie 15 Jahre lang an. Nach ihrer Frühpensionierung wollte sie nochmals etwas Neues anpacken und ist nun seit zwei Jahren im Gemeinderat Uttwil. Wird Regula Knechtle am 16. Januar gewählt, wird sie das Amt per sofort antreten.

Kein leichter Abschied

«Wer sich für die beiden Ämter noch zur Wahl stellen will, kann das bis am 16. Januar an der Versammlung tun», sagt Bischof. Er wird nach über 18 Jahren aus der Kirchenvorsteherschaft austreten. «Für mich ist der Abschied zwar schwer, aber durch mein Engagement im Kirchenrat bleibe ich immerhin mit den Personen der Vorsteherschaft weiter in Kontakt.» (mvl)



Cyrill Bischof

Bild: pd



Thomas Walliser Keel

Bild: pd



Regula Knechtle

Bild: pd

Rücktritt und Wahlen

Cyrill Bischof tritt als Kirchenpräsident der Katholischen Kirche Romanshorn zurück, Claudia Risi hat ihren Rücktritt aus der Vorstehererschaft gegeben. Thomas Walliser Keel und Regula Knechtle stellen sich für die Ämter zur Verfügung.

Wie bei seiner Wahl vor zwei Jahren angekündigt, tritt Cyrill Bischof Mitte nächsten Jahres als Präsident der Katholischen Kirchgemeinde Romanshorn zurück. Cyrill Bischof bleibt in der Landeskirche Thurgau als Kirchenrat tätig. Cyrill Bischof steht für ein gelebtes Christentum ein, dabei stellt er sich nicht selber in den Vordergrund, sondern sorgt für konsensfähige, sachliche Lösungen. Den Worten folgen Taten, und diese werden mit einem positiven Unternehmergeist umgesetzt. Die Kirchgemeinde Romanshorn hat Cyrill Bischof für seine Zeit in der Kirchenvorstehererschaft ab 1995 und ab 2002 als Präsident ausserordentlich viel zu verdanken. Als Mitglied der Kirchenvorstehererschaft Romanshorn und für das anspruchsvolle Amt des Präsidenten stellt sich Thomas Walliser zur Verfügung. Thomas Walliser ist seit 2001 sehr engagiert in der Öko- und 3. Welt-Gruppe und IntegRo (Integrationsgruppe Romanshorn).



Thomas Walliser Keel

Mein Name ist Thomas Walliser Keel. Ich bin 41 Jahre alt und mit Karin Keel Walliser verheiratet. Wir haben zwei Kinder, Simon (10) und Anouk (8) und leben zusammen an der Grundstrasse 20 in einem alten Bauern-

haus. Aufgewachsen bin ich bei Neukirch-Egnach. Später habe ich die Kantonsschule in Romanshorn besucht, in Basel Geschichte und Französisch studiert und dann als Redaktor bei der Basler Zeitung gearbeitet. Im Jahr 2000 sind wir nach Romanshorn gezogen, und ich habe mich der Integrationsgruppe und der Ökogruppe der Pfarrei angeschlossen. Beruflich bin ich nach neun Jahren beim St. Galler Tagblatt seit 2009 in Herisau als Kommunikationsverantwortlicher der Gemeinde tätig. Neben meinem Engagement in der Kirchgemeinde spiele ich seit 30 Jahren Fussball beim FC Arbon, lese und musiziere gerne. Ich freue mich, dass ich mich für das Präsidium der Kirchenvorstehererschaft zur Verfügung stellen darf. Mein Ziel ist es, die aussergewöhnlich gute und reichhaltige Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitenden, Pfarreirat/Kirchenvorstehererschaft und ganz vielen engagierten Kirchgemeindemitgliedern zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dies ist keine Selbstverständlichkeit, wie ein Blick in andere Gemeinden zeigt. Ebenfalls ist es mir ein Anliegen, die Schwelle zwischen Kirchgemeinde und ganzer Bevölkerung, zwischen Glaube und Alltagsleben zu senken: Die Kirche soll sich im Leben der Menschen bemerkbar machen und Orientierung anbieten.

Als Ersatz für Claudia Risi – sie ist diesen Sommer aus beruflichen Gründen zurückgetreten – stellt sich Regula Knechtle zur Wahl. Regula Knechtle singt im Kirchenchor.

Regula Knechtle

Mein Name ist Regula Knechtle, geboren 1951, aufgewachsen in Appenzell. Da mein Jugendtraum, Automechanikerin zu werden, nicht in Erfüllung gehen konnte, ging ich weiter zur Schule und schloss diese mit einer Wirtschaftsmatura ab, studierte dann in Fribourg weiter Betriebswirtschaft, fand das Studium auch recht spannend und bestand mit dem Lizenziat.

Aus familiären Gründen engagierte ich mich vorerst für eine Saison im elterlichen Hotel in Appenzell, um es dann zusammen mit meiner Schwester zu übernehmen.

Als kleiner Ausgleich zum anstrengenden Hotelbusiness engagierte ich mich im Berufsverband und in der Politik. Als Mitglied der Rechtskommission von Gastro Suisse



arbeitete ich an vier Gesamtarbeitsverträgen mit, war während 15 Jahren Vorstandsmitglied des kantonalen Verbandes Gastro Suisse (10 Jahre Aktuarin, 5 Jahre Präsidentin). 1991 wurde ich auf Anfrage des Gewerbeverbandes Appenzell IR als erste Frau in den Grossen Rat von Appenzell Innerrhoden gewählt. Dem GR gehörte ich 15 Jahre an und schloss diese Ära mit dem Grossratspräsidium ab.

Als weitere politische Tätigkeit war ich aktiv im Vorstand der CVP und ebenfalls etwa fünf Jahre Präsidentin sowie Mitglied des Vorstandes des kantonalen Gewerbeverbandes. Jetzt bin ich seit bald zwei Jahren Mitglied des Gemeinderates Uttwil.

Bis 1996 blieb ich dem Hotel Hecht in Appenzell treu, um dann zur Nestlé (Frisco-Findus) in Rorschach zu wechseln. Ich arbeitete dort als Personalassistentin und war u.a. verantwortlich für 30 Lehrlinge.

Nach meiner Frühpensionierung wollte ich einfach noch mal etwas Neues anpacken und mich in der Gesellschaft nützlich machen. Deshalb mein Engagement im Gemeinderat und jetzt meine Kandidatur für die Kath. Kirchenvorstehererschaft der Pfarrei St. Johannes Romanshorn. Ich bin mit der Kath. Kirche und in einer christlichen Gemeinde aufgewachsen und geprägt worden. Ich bin überzeugte Christin und freue mich auf die Aufgaben in der Pfarrei und in der Gemeinschaft der Kirche.

An der Budgetgemeindeversammlung vom 16. Januar 2013 erfolgen die Wahlen. ●

Kirchenvorsteherchaft: Ressort Kommunikation